



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Untersuchungszwischenbericht 192/23

Schwerer Seeunfall

**Anfahrung einer Windenergieanlage im Windpark
Godewind 1 durch die PETRA L am 24. April 2023**

23. April 2024

Gemäß § 28 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes zur Verbesserung der Sicherheit der Seefahrt durch die Untersuchung von Seeunfällen und anderen Vorkommnissen (Seesicherheits-Untersuchungs-Gesetz - SUG) i. V. m. Art. 14 Abs. 2 Satz 2 der Richtlinie 2009/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Festlegung der Grundsätze für die Untersuchung von Unfällen im Seeverkehr, veröffentlicht die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung in dem Fall, dass ein Untersuchungsbericht zu einem sehr schweren oder schweren Seeunfall nicht innerhalb von 12 Monaten nach dem Seeunfall erstellt werden kann, innerhalb dieser Frist einen Untersuchungszwischenbericht.

Der vorliegende Untersuchungszwischenbericht soll nicht in Gerichtsverfahren oder Verfahren der seeamtlichen Untersuchung verwendet werden. Auf § 34 Absatz 4 SUG wird hingewiesen.

Bei der Auslegung des Untersuchungszwischenberichtes ist die deutsche Fassung maßgebend.

Herausgeber:
Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg



Direktor: Ulf Kaspera
Tel.: +49 40 3190 8300
posteingang@bsu-bund.de

Fax.: +49 40 3190 8340
www.bsu-bund.de

Änderungsverzeichnis

Seite	Änderung	Datum

1 FAKTEN

1.1 Schiffsfoto



Abbildung 1: Die unbeschädigte PETRA L¹

1.2 Schiffsdaten

Schiffsname:	PETRA L
Schiffstyp:	Trockenmehrzweckfrachter
Flagge:	Antigua & Barbuda
Heimathafen:	St. John's
IMO-Nummer:	8205187
Unterscheidungssignal:	V2OK3
Eigner (zum Unfallzeitpunkt):	MP Shipping GmbH & Co. KG
Reederei:	BD SHIPNAVO GMBH CO. REEDEREI KG
Baujahr:	1984
Bauwerft:	BARKMEIJER STROOBOS
Klassifikationsgesellschaft:	BUREAU VERITAS
Länge ü.a.:	73,66 m
Breite ü.a.:	11,5 m
Tiefgang maximal:	4,2 m
Bruttoreaumzahl:	1162
Tragfähigkeit:	1685 t
Maschinenleistung:	750 kW
Hauptmaschine:	Caterpillar USA 1 x 3512TA
Geschwindigkeit:	10,5 kn
Werkstoff des Schiffskörpers:	Stahl
Schiffskörperkonstruktion:	Einhüllenschiff
Mindestbesatzung:	5

¹ Quelle: Hasenpusch Photo-Production.

1.3 Reisedaten

Abfahrtschafen:	Szczecin (Polen)
Bestimmungshafen:	Merksem (Belgien)
Art der Fahrt:	Berufsschiffahrt International
Angaben zur Ladung:	1170 t Weizen als Schüttgut
Tiefgang zum Unfallzeitpunkt:	$T_v = 3,30 \text{ m}$, $T_a = 3,30 \text{ m}$
Besatzung:	7
Lotse an Bord:	Nein
Anzahl der Passagiere:	0

1.4 Angaben zum Seeunfall

Art des Seeunfalls:	Schwerer Seeunfall: Anfahrung einer Windenergieanlage
Datum/Uhrzeit:	24. April 2023, 20:04 Uhr (MESZ)
Ort:	Nordsee, Windpark Godewind 1
Breite/Länge:	$\varphi = 53^\circ 59,1' \text{ N}$, $\lambda = 006^\circ 58,7' \text{ O}$
Fahrtabschnitt:	Hohe See
Platz an Bord:	Steuerbord Vorschiff
Folgen:	Großes Leck und schwere Beschädigungen an der Steuerbord-Seite des Vorschiffs mit Wassereintrich Farbabschürfungen am Abweiser der WEA R04 GOW01

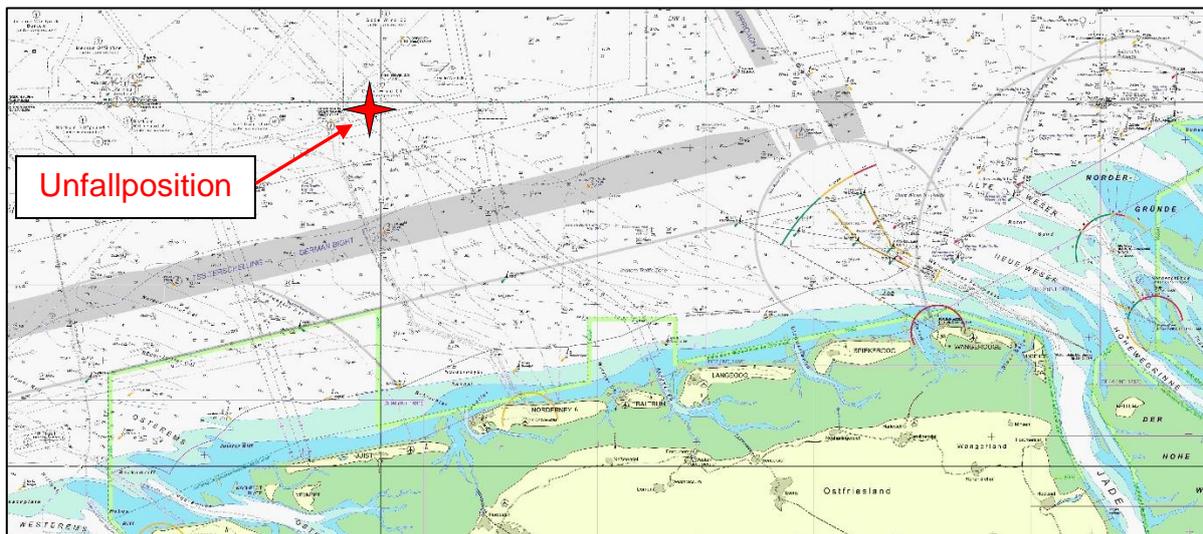


Abbildung 2: Unfallort, Ausschnitt aus Seekarte INT 1413²

² Quelle: BSH.

1.5 Einschaltung der Behörden an Land und Notfallmaßnahmen

Beteiligte Stellen:	Keine
Eingesetzte Mittel:	Keine
Ergriffene Maßnahmen:	PETRA L informierte die Verkehrszentrale (Vکز) Wilhelmshaven (German Bight Traffic) und fuhr als Nothafen Emden an.

2 ZUSAMMENFASSUNG

Das unter der Flagge von Antigua & Barbuda fahrende Mehrzweckschiff PETRA L befand sich am 24. April 2023 auf der Reise von Szczecin (Polen) nach Merksem (Belgien) via Nord-Ostsee-Kanal. Nach dem Verlassen der Schleusen von Brunsbüttel wurde das Verkehrstrennungsgebiet (VTG) Terschelling Deutsche Bucht angesteuert.

Gegen 20:04 Uhr stieß die PETRA L im Windpark Godewind 1 mit 9 kn an eine Windenergieanlage (WEA). Während diese nur relativ leichte Beschädigungen davontrug, wurde das Schiff schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Steuerbordseite des Bugs wurde aufgerissen und zusammengeschoBen – auch unterhalb der Wasserlinie, was zwangsläufig einen Wassereinbruch zur Folge hatte. Verletzt wurde niemand.

Da das Schiff schwimmfähig blieb und die Maschine noch lief, entschied sich der Kapitän trotz der enormen Beschädigungen das 70 sm entfernte Emden anzulaufen und fuhr zunächst zum VTG zurück.

Am 25. April 2023 um 08:40 Uhr war die PETRA L im Hafen von Emden fest.

Erst bei beginnendem Tageslicht konnte der Schaden an der Steuerbordseite des Vorschiffs in vollem Umfang festgestellt werden. Mittags wurde die BSU über den Vorfall informiert. Am nächsten Tag besichtigten zwei Untersucher das Schiff und sprachen mit den Beteiligten.



Abbildung 3: Die aufgerissene Steuerbord-Seite der PETRA L³

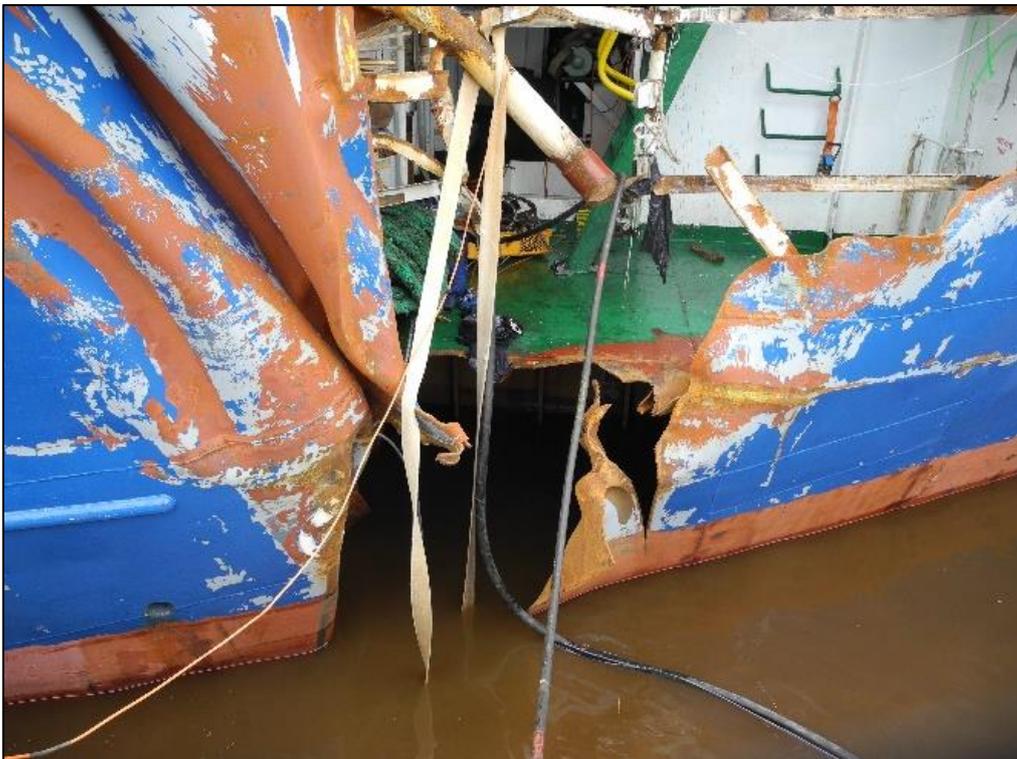


Abbildung 4: Schäden auch unterhalb der Wasserlinie⁴

³ Quelle: BSU.

⁴ Quelle: BSU.



Abbildung 5: Angefahrene WEA im Überblick

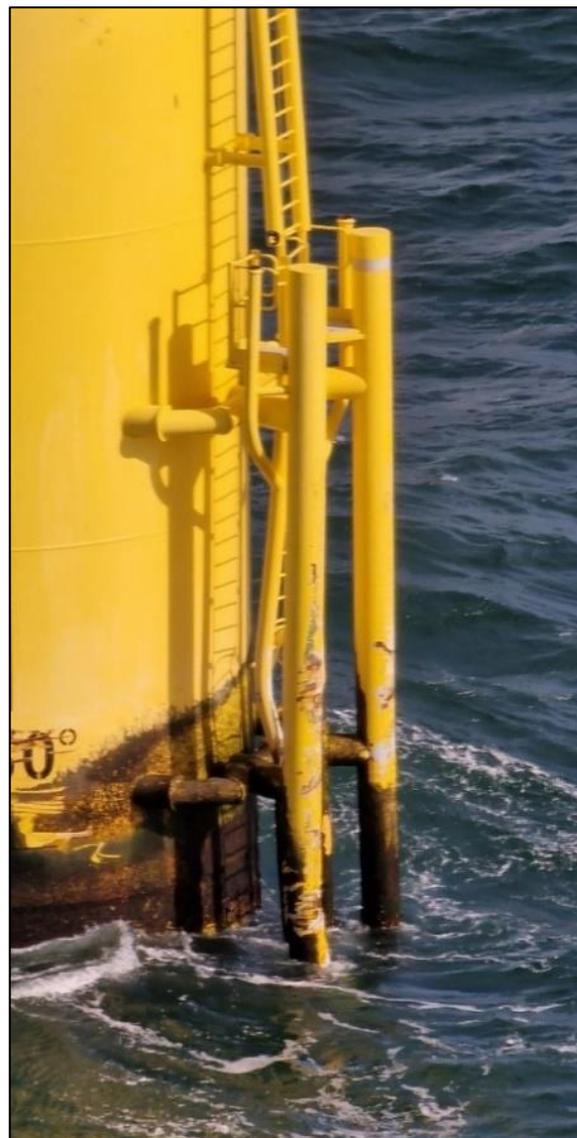


Abbildung 6: Angefahrene WEA im Zoom⁵

Schwerpunkte dieser besonderen Untersuchung sind neben der Mindestbesetzung von Seeschiffen auch die Überwachung des Schiffsverkehrs durch die Vkz Wilhelmshaven sowie der Überwachungszentrale des Windparkbetreibers.

Die komplexe Untersuchung des Unfalls wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und die BSU ist derzeit dabei, den diesbezüglichen Untersuchungsbericht zu fertigen. Da die von der Europäischen Union gesetzte und von der Bundesrepublik Deutschland in nationales Recht überführte Jahresfrist für dessen Veröffentlichung nicht eingehalten werden kann, wird die Öffentlichkeit auf dem Wege der Herausgabe eines Untersuchungszwischenberichtes über den Stand der Untersuchung dieses schweren Seeunfalls informiert.

⁵ Quelle: Windparkbetreiber.